Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002637/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Markus Buchheit (ESN)

Betrifft: Ideologisch geprägte, zentralistische und die Verbraucher belastende EU-Strategie für die Energienetze

In dem unlängst angenommenen Bericht des Europäischen Parlaments über Stromnetze als Rückgrat des Energiesystems der EU scheinen auf den ersten Blick die notwendigen Ziele gefördert zu werden, nämlich Modernisierung, Digitalisierung und Versorgungssicherheit. Doch unter der Oberfläche schlummert ein massives subventionsorientiertes Programm, das auf einer einseitigen Klimaideologie beruht und mit dem dem Zentralismus in der EU Vorschub geleistet wird.

Die Kosten verschlagen einem den Atem, denn Verbraucher und Industrie müssen bis 2030 584 Mrd. EUR und bis 2050 2,3 Billionen EUR zahlen. Durch die von den Grünen und Liberalen im Parlament vorangetriebene Energieagenda wird die Versorgungssicherheit der EU gefährdet, werden die Preise immer weiter nach oben getrieben und wird die Souveränität der Mitgliedstaaten bei der Festlegung ihrer nationalen Energiestrategie weiter ausgehöhlt.

1. Wie rechtfertigt die Kommission diesen zentralisierten, von oben verordneten Ansatz für die Energieinfrastruktur, durch den den Bürgern und der Industrie enorme Kosten entstehen?

2. Welche Garantien kann die Kommission dafür bieten, dass bei dieser Strategie das Recht der Mitgliedstaaten geachtet wird, technologieneutrale und wirtschaftlich tragfähige Energielösungen zu verfolgen?

3. Räumt die Kommission ein, dass durch diese ideologische Planung aus Brüssel die Gefahr besteht, dass in der gesamten Europäischen Union sowohl das Vertrauen der Öffentlichkeit zerrüttet als auch die Erschwinglichkeit von Energie in Mitleidenschaft gezogen wird?

Eingang: 30.6.2025